

Aachener Zeitung

Dienstag, 24. April 2007 · 62. Jahrgang

Nummer 95

1,00 Euro



Ungelöst
„Aktzeichen XY“
wird 40 Jahre alt

► FERNSEHEN SEITE 23



Asterix' „Vater“
Der Zeichner Uderzo
wird 80 Jahre alt

► AUS ALLER WELT SEITE 6

Sprit sparen
Neuer Erfolg
für alte Ideen

► MOBIL SEITE 11

AZ LOKAL

Aktion: Statt Euro gibt's für Bettler jetzt Visitenkarten

AZ-Umfrage: Die Fans der Alemannia bleiben optimistisch

Gründerzentrum: Hier kann die Welt von Aachen lernen

WETTER



TELEGRAMME

2. Bundesliga aktuell
ROSTOCK - KARLSRUHE 1:2

CDU: Einmahl bleibt
Chef der Ratsfraktion

AACHEN. Rolf Einmahl bleibt Chef der Aachener CDU-Ratsfraktion. Er wurde gestern Abend ohne Gegenstimme in seinem Amt bestätigt. Sein Stellvertreter Harald Baal verzichtete auf eine Kampfkandidatur, die sich zuvor angedeutet hatte. Er bleibt „Vize“. Eine Gruppe von Ratsleuten der Christdemokraten hatte ihn auf den Chefposten heben wollen. (stm) ► **LOKALE**

Aussage verheimlicht?
Schäuble lässt prüfen

BERLIN. Nach neuen Hinweisen zum RAF-Mord an Generalbundesanwalt Siegfried Buback vor 30 Jahren haben die wichtigsten Sicherheitsbehörden am Montag mit einer Nachprüfung begonnen. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) ordnete eine Untersuchung an, ob Bundespolizei und Verfassungsschutz der Justiz Aussagen von RAF-Terroristen vorenthielten, die zu einer Neubewertung der Bluttat führen könnten. (dpa) ► **BERICHTE/KOMMENTAR SEITE 4**

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Kontakt:
Aachener Zeitung
Postfach 500110, 52085 Aachen
Zeitungsverkauf/-zustellung:
Tel: 0180/1001400*
Fax: 0241/5101-790

Anzeigen-Annahme:
Tel: 0180/1001 200*
Fax: 0241/5101-790

*Rund um die Uhr 3,9 Cent/Minute
(Preis je angefangene Minute)

Redaktion:
Tel: 0241/5101-310
Fax: 0241/5101-360

Verlag:
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

AZ im Internet:
www.az-web.de



Machtmensch im Kremel: Boris Jelzin, fotografiert 1998. Foto: dpa

Merkel: Jelzin war ein Freund Deutschlands

MOSKAU. Der frühere russische Präsident Boris Jelzin ist gestern im Alter von 76 Jahren gestorben. Das teilte der Pressedienst des Kremls in Moskau mit. Jelzin sei um 15.45 Uhr Ortszeit im Kreml-Krankenhaus an Herzinsuffizienz gestorben, meldete die Agentur Interfax. In ersten Reaktionen würdigten russische Politiker Jelzins Verdienste, übten jedoch auch Kritik. Jelzin hatte das neue Russland in die Selbstständigkeit geführt. Bundeskanzlerin Angela Merkel würdigte Jelzin als großen Freund Deutschlands. (dpa) ► **SEITE 2**

Daten-Autobahn auf dem Land hat viele Lücken

Firmen und Gemeinden beklagen „weiße Flecken“ im Internet. Fehlendes Breitband wird zum Standortnachteil. Anbieter müssen nicht liefern.

VON UNSEREM KORESPONDENTEN
WILFRIED GOEBELS

DÜSSELDORF. Zahlreiche NRW-Gemeinden in ländlichen Regionen klagen über „weiße Flecken“ bei der Versorgung mit schnellen Internet-Anschlüssen. Breitbandige Internet-Zugänge sind nach Angaben des CDU-Experten Thomas Jarzombek längst zum unverzichtbaren Standortfaktor geworden. Bis 2015 sollen bundesweit 70 Prozent aller Haushalte mit Breitband-Netzen versorgt sein. „Das gilt aber vor allem für Metropolen“, warnt Jarzombek. Für Anbieter lohnt sich der teure Ausbau in entlegenen Gebieten wirtschaftlich oft nicht. „Die Breitbandversorgung gehört aber zur Grundausstattung in Gewerbegebieten wie Wasser und Strom“, betont der Mescheder Professor Stephan Breide. „Sie können kein Gewerbegebiet und bald auch kein Eigenheim mehr verkaufen ohne Anbindung ans Breitband.“

Surfen kostet Nerven

Nicht nur in Teilen Borkens im Münsterland kostet das Surfen Nerven, weil schnelle Netze fehlen. Im rheinischen Erftstadt sieht sich die Wirtschaft benachteiligt, weil Anbieter lieber in größere Städte gehen. Hier hat die Stadt mit Funknetzen erste Lücken geschlossen. Im Hochsauerlandkreis hat sich eine „Breitband-Initiative“ gegründet, um die Zahl der weißen Flecken zu verringern. „Die Firmen erwarten, dass die Kommune für schnelle Netze sorgt“, weiß Professor Breide.

„Viele Unternehmen sind sogar bereit, dafür zu zahlen, aber sie bekommen es nicht.“ Die Firma Ketten Wulf in Eslohe, ein führender Anbieter von Ketten für Rolltreppen, braucht Stunden, um technische Zeichnungen zum Werk nach China zu übermitteln.

Geballte Nachfrage

Kreise wie der Hochsauerlandkreis gehen deshalb längst dazu über, Interessenten zu sammeln, um die Anbieter durch die geballte Nachfrage für eine Investition zu gewinnen. Die Anbieter sind aber nicht verpflichtet, überall im Land schnelle Netze aufzubauen.

Nach Angaben der OECD hängt bereits ein Drittel des wirtschaftlichen Erfolgs einer Region vom Breitband ab. „Eine Entwicklung ohne Breitband ist nicht denkbar“, warnt Jarzombek. Nach Angaben des Experten für Regionalentwicklung, Franz Josef Rickert, müssen Regionen mit „weißen Flecken“ notfalls alternative Lösungen wie Funknetze nutzen. Denkbar sind auch freie Fernseh-Frequenzen oder der Zugriff auf Satelliten.

Noch ist vieles Zukunftsmusik: In einer Umfrage der FH Südwestfalen waren 76 Prozent der Betriebe unzufrieden mit der Versorgung mit schnellen Zugängen. Die Städte Köln, Hagen und Siegburg planen derzeit ein interkommunales Breitbandnetzwerk. Von Firmen bis zu 500 Beschäftigte nutzen heute bundesweit erst 55 Prozent Breitbandnetze – sehr viel häufiger in Großstädten als im ländlichen Raum.

Morgen Telefonaktion für Krankenversicherte

Ulla Schmidt und führende Kassenvertreter stellen sich Fragen unserer Leserinnen und Leser

BERLIN/AACHEN. Am 1. April sind zahlreiche Leistungsänderungen für die Mitglieder der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in Kraft getreten. Viele Fragen, die sich daraus ergeben, beantwortet Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) und führende Vertreter mehrerer Krankenkassen

bei einer Telefonaktion unserer Zeitung am morgigen Mittwoch, 25. April, von **15 bis 18 Uhr**.

Unter der kostenpflichtigen Telefonnummer **01805 996619** stehen die Gesprächspartner unseren Leserinnen und Lesern zur Verfügung. Lohnen sich Wahltarife, und welche kann ich nutzen? Wie

Auf zur Internet-Rallye!

Welche Schule hat die schnellsten Netz-Experten?

AACHEN. Flinke Surfer und findige Webwühler gesucht! Mit einer neuartigen Wissensrallye wollen Aachener Zeitung und NetCologne die Internet-Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf die Probe stellen.

Alle weiterführenden Schulen mit den Jahrgängen 5 bis 13 im Verbreitungsgebiet unseres Blattes – Region Stadt und Kreis Aachen, Düren und Heinsberg – sind aufgerufen, Teams zu bilden. Jede

Schule kann dabei beliebig viele Mannschaften nominieren.

Am 3. September startet dann der eigentliche Wettbewerb: Die Teams haben eine Woche Zeit, ihre Fragen auf www.az-netrace.de herunterzuladen. Dann läuft die Uhr: So schnell wie möglich müssen die Antworten zurückgeschickt werden. Das NetRace soll nicht nur Spaß machen, sondern auch die Medienkompetenz der Teilnehmer verbessern. Für die



www.az-netrace.de

Lehrer gibt es Info-Veranstaltungen und technische Unterstützung. (heck) ► **SPEZIAL SEITE 8**

FRÜHJAHR, SONNE, SPASS



Ausflugstipps: Was kostet wieviel?

Nichts wie raus in die Natur. Aber wohin? Wir haben uns in der Region umgeschaut. Lesen Sie in einer detaillierten Übersicht, welches Ausflugsziel was bietet und wieviel das kostet. Eine Umfrage zeigt: Nicht jede Attraktion hat die Mehrwertsteuererhöhung weitergegeben. ► **SPEZIAL SEITE 12**

Deutschland ist zu laut

Umweltbundesamt: 13 Millionen Bürger gefährdet

DESSAU. In Deutschland ist es viel zu laut: Berechnungen des Umweltbundesamtes (UBA) zufolge sind etwa 13 Millionen Bundesbürger mit Geräuschpegeln belastet, die deutliche lärmbedingte Gesundheitsrisiken und zunehmende Schlafstörungen verursachen. Der Präsident des Umweltbundesamtes, Andreas Troge, betonte gestern vor dem internationalen „Tag gegen Lärm“ am 25. April, es sei höchste Zeit für eine Trendwende. „Lärm ist nicht nur lästig, er kann auch krank machen“, betonte Troge. (dpa)

Der Präsident des Umweltbundesamtes, Andreas Troge, betonte gestern vor dem internationalen „Tag gegen Lärm“ am 25. April, es sei höchste Zeit für eine Trendwende. „Lärm ist nicht nur lästig, er kann auch krank machen“, betonte Troge. (dpa)

Sprachtest: Jeder zweite Vierjährige zum Test Nr. zwei

DÜSSELDORF/AACHEN. Mehr als die Hälfte der vierjährigen Kinder in Nordrhein-Westfalen nimmt ab Mai an der zweiten Runde der verpflichtenden Sprachstandserhebungen teil. Bei rund 62 000 Kindern konnten in einer ersten Runde Sprachschwächen nicht ausgeschlossen werden, wie das Schulministerium gestern in Düsseldorf mitteilte. Hinzu kämen 33 000 Vierjährige, die nicht an der ersten Runde teilgenommen hatten, weil sie krank waren oder nicht in den Kindergarten gehen. Das Ministerium war bislang davon ausgegangen, dass etwa jedes dritte Kind in einer zweiten Runde vertieft getestet werden wird.

In Aachen nehmen nach Auskunft der Stadt 1170 Kinder an der zweiten Stufe des so genannten Sprachstandsfeststellungsverfahrens teil. (az/dpa) ► **LOKALE**

liarden Euro oder 10,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ausgegeben worden. Im Vergleich zu 2004 seien die Ausgaben um 2,4 Prozent gestiegen, berichtete gestern das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Die Ausgaben je Einwohner lagen bei 2900 Euro. 57 Prozent der Gesamtausgaben trug die GKV.

wird Vorsorge verbessert? Was muss ich tun, wenn ich bislang nicht versichert bin? Wem wird eine Kur bezahlt? Welche neuen Leistungen gibt es in der Palliativmedizin? Diese und andere Fragen können Sie morgen stellen.

Für Gesundheit sind in Deutschland im Jahr 2005 rund 239,4 Mil-